

Abo [Machtkampf um Kirchenpflege](#)

Ein erbitterter Wahlkampf ist zu Ende: Die Zürcher Reformierten haben eine neue Führung

Es ging um Geld, Immobilien und Macht. Nun sind die Wahlzettel ausgezählt.



Oliver Camenzind

Publiziert: 13.04.2026, 19:01



Kirchen, Pfarrhäuser, Mietwohnungen und weitere Immobilien: Bei der Wahl der Kirchenpflege ging es vor allem um Geld.

Foto: Urs Jaudas



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 03:04 1X

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Res Peter erzielte mit 3846 Stimmen das beste Resultat aller Kandidierenden.
- Die Kirche besitzt Liegenschaften im Wert von über einer Milliarde Franken.
- Im Vorfeld der Wahlen entbrannte ein Streit um den Umgang mit solchen Immobilien.
- Der siebte Sitz wird erst am 14. Juni im zweiten Wahlgang vergeben.

Céline Reymond hat Jahrgang 1993 und ist selbstständige Kommunikationsexpertin. Seit diesem Wochenende hat sie ausserdem ein gewichtiges Nebenamt: Am Sonntag wurde sie in die Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Zürich gewählt.

Diese bildet gewissermassen die Regierung der evangelischen Kirche – und ist ziemlich einflussreich. [Es gehe «um sehr viel Macht und Geld»](#), sagte Reymond noch während des Wahlkampfes zu dieser Redaktion. Nun ist klar, wie sich das Gremium künftig zusammensetzt.

Um die sieben Sitze der Kirchenpflege bewarben sich 15 Personen. Bloss drei von ihnen waren Bisherige, alle anderen neu. Mit 3846 Stimmen hat der Pfarrer Res Peter das beste aller Resultate erzielt. Er war bereits Mitglied der Kirchnpflege und stellte sich nun zusätzlich für das Präsidium zur Verfügung. Diese Wahl hat er im ersten Anlauf geschafft. Seine Herausforderin, die Künstlerin Mona Schatzmann, kam auf 3568 Stimmen.

Sie wurde jedoch als einfaches Mitglied in die Kirchenpflege gewählt. Ihre Kolleginnen und Kollegen sind neben Res Peter und Cé-

line Reymond: Anna Katharina Hotz Semadeni, Michael Braunschweig und Michael Hauser.

Wer Anspruch auf den siebten Sitz hat, ist noch offen. Im ersten Wahlgang erreichten nur sechs Personen das absolute Mehr. Der zweite Wahlgang findet am nächsten Abstimmungssonntag, [dem 14. Juni, ↗](#) statt.

Der Wahl ging ein Disput um die Ausrichtung der Kirchenpflege voraus

Die Kirche besitzt auf dem Stadtgebiet zahlreiche [Kirchen, Pfarrhäuser, Mietwohnungen und weitere Liegenschaften](#) im Wert von mehr als einer Milliarde Franken. Über diesen Schatz ist im Vorfeld der Wahlen ein erbitterter Streit ausgebrochen, [der für grosses Medienecho gesorgt hat. ↗](#) Es ging um die Frage, wie die Kirche künftig mit ihren Besitztümern umgehen soll.

Einige der Kandidierenden forderten, dass man die kirchlichen Immobilien «offensiver» mit Drittparteien teilen solle. Andere dagegen vertraten die Auffassung, dass die Angehörigen der Kirchgemeinde bei den Liegenschaften mehr Mitsprache haben sollten.

Weil es innerhalb der Kirche keine Parteien oder Fraktionen gibt, haben sich die Kandidierenden zu Teams zusammengeschlossen. Vier solche Vereinigungen warben um die Gunst der Kirchgemeinde. Auffällig ist, dass nur Mitglieder aus zwei Teams gewählt wurden: jenem um Präsident Res Peter und jenem von Herausforderin Mona Schatzmann. Die restlichen Teams gingen leer aus – bisher. Sie könnten im zweiten Wahlgang einen Sitz ergattern.

In einer früheren Version dieses Artikels stand, dass Mona Schatzmann mit 2517 Stimmen in die Kirchenpflege gewählt worden sei. Korrekt ist, dass sie bei der Wahl für das Präsidium 2517 Stimmen erhalten hat. In die Kirchenpflege hat sie 3568 Stimmen bekommen.

NEWSLETTER

Zürich heute

Erhalten Sie ausgewählte Neuigkeiten und Hintergründe aus
Stadt und Region.

Weitere Newsletter

Abonnieren

Oliver Camenzind ist Tagesleiter und Redaktor im Ressort Zürich Politik & Wirtschaft. Als diensthabender Redaktor verantwortet er regelmässig die Berichterstattung des Ressorts. Mehr Infos

Fehler gefunden? Jetzt melden.

16 Kommentare